

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtschlüssel:
Tageblatt Rieser
Fernruf 1287
Postfach Nr. 52

Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats
zu Großenhain befähigte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Rieser
und des Hauptamtes Meissen

Postfachkonto:
Dresden 1520
Zirkelnummer:
Rieser Nr. 52

Nr. 212

Montag, 9. September 1940, abends

93. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Liefergebühr, durch Vorbesag RM 2,14 einschl. Verlagsgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenrate (6 aufeinanderfolgende Nr.) 10 Pf., Einzelnummer 15 Pf. Anzeigen für die Nummer des Anzeigentages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gefaltete 40 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 8 Pf., die 20 mm breite, 4-spaltige mm-Zeile im Preis 10 Pf. (Zusatzgebühr: 10 Pf. für 1 mm hoch). Liefergebühr 27 Pf., tabellarischer Satz 30%, Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Entsendung oder fernmündlicher Abrechnung einigensamer Anzeigengebühren schließt der Verlag die Finanzverwaltung aus. Mängel sind schriftlich anzugeben. Bei Kontostellen oder Zwangsversteigerung wird eine schon bezahlte Anzahlung nicht als Erfüllung für die Leistung und Zahlung und Verzicht auf die Rückzahlung der Beiträge im Falle der Liquidation der Zeitung angesehen. Druck- und Verlagsort: Rieser. Druck- und Verlagsbetriebe: Meissen. Druck- und Verlagsbetriebe: Meissen. Druck- und Verlagsbetriebe: Meissen.

Bergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London

Starke Wirkung der bisherigen Angriffe bestätigt — Bomben aller Kaliber auf kriegswichtige Anlagen zu beiden Seiten der Themse — 22 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Reichsmarschall Göring leitet persönlich den Einsatz — Ueber 1 Million Kilogramm Bomben auf London

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Kampffliegerverbände setzten trotz schlechter Wetterlage auch am 8. 9. und in der Nacht zum 9. 9. die Bergeltungsangriffe gegen London fort. Luftbildaufnahmen bestätigten die starke Wirkung der bisherigen Angriffe. Bei den nächtlichen Anschlägen konnten die angreifenden Verbände ihre Ziele infolge der immer noch andauernden Brände schon auf weite Entfernung erkennen. Wieder wurden Dock- und Hafenanlagen, Dampfer, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke sowie Speicheranlagen zu beiden Seiten der Themse mit Bomben aller Kaliber belegt. Auch mehrere Flugplätze in der Umgebung von Lincoln wurden angegriffen. Im Firth of Forth gelang es, ein Handelsschiff von 8000 BRT. durch Bombentreffer schwer zu beschädigen.

Britische Flieger richteten in der letzten Nacht Angriffe gegen Hamburger Wohnviertel. Mehrere Wohnhäuser wurden beschädigt, einige Zivilpersonen verletzt. Der angerichtete Gesamtschaden ist jedoch auch hier nur gering.

Die Gesamtverluste des Gegners betragen gestern 22 Flugzeuge. Davon wurden zwei durch Flakartillerie, die übrigen im Luftkampf abgeschossen. 4 eigene Flugzeuge werden vermisst.

(Berlin. Das Oberkommando der Wehrmacht gab gestern Sonntag bekannt:

Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die wehrwirtschaftlich besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht vom 6. auf 7. September begonnen hatten, wurden auch am 7. und in der Nacht zum 8. September mit sehr starken Kräften und unter Einsatz schwerster Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Bergeltung für die von England begonnenen und in den letzten Wochen gesteigerten britischen Nachtangriffe auf Wohnviertel und andere nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet.

Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nordtranchen aus.

In ununterbrochener Folge fielen bis jetzt über 1 Million Kilogramm Bomben aller Kaliber auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse. Raianlagen, Handelsschiffe, Docks und Speicher, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Arsenal, Fabriken und Verkehrseinrichtungen wurden getroffen und zum Teil durch schwerste Explosionen vernichtet. Große Feuerbrände wütheten in der Umgebung der Docks. In kraftvollen Vorstößen kämpften Jagdflugzeuge den Weg der Kampfflugzeuge nach London frei.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Groß-Dampfer und Dockanlagen von Thameshaven, gegen die Sprengstoff-Fabriken von Chatham und den Flugplatz von Gatwick. Außerdem griffen Kampfflieger Industrie-

und Hafenziele um Liverpool, Manchester, Birmingham, Cardiff, Bristol, Southampton, Portsmouth, Portland und zehn weiteren Orten an.

Der Gegner flog wiederum bei Nacht nach Deutschland ein. Eine Welle wendete sich gegen Südwestdeutschland und warf vereinzelt Bomben, die keinen Schaden anrichteten. Der andere Teil der britischen Kampfflugzeuge versuchte seinen Kurs wie in den bisherigen Nächten nach Berlin zu nehmen, wurde jedoch durch konzentrierte Abwehr im Westen zur Umkehr bezw. zum vorzeitigen Bombenabwurf gezwungen. Bomben richteten lediglich in einer Kirche in Hamm Schaden an.

Der Feind verlor bei den gestrigen Kampfhandlungen 94 Flugzeuge. 26 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus zwei Geleitzügen fünf bewaffnete feindliche Handelsschiffe von insgesamt 33400 BRT. versenkt und einen weiteren Dampfer von 4000 BRT. beschädigt.

In der Nacht zum 7. September stießen zwei Schnellboote auf einen durch Jettier und Bewacher stark gesicherten feindlichen Geleitzug. Sie versenkten trotz starker Abwehr drei tiefbeladene Dampfer von zusammen 11000 BRT. und kehrten unverletzt an ihren Stützpunkt zurück.

Ein von deutschen Seeestreitkräften in Uebersee aufgebracht feindliches Handelsschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff durch das an Bord befindliche deutsche Preiskommando versenkt worden.

London und Umgebung mit der Themsemündung



zu treten. Man kann sagen, er ist in ein Greisendo übergegangen, aber er hat noch nicht seinen Höhepunkt erreicht. Solche Klänge hat man früher von Reuter nie gehört. Ergänzend zu den deutschen Luftangriffen am Sonntag meldet der Londoner Nachrichtenendienst, „eine gewaltige Anzahl deutscher Maschinen“ habe die britische Küste bei Dover überflogen. In der Grafschaft Kent seien eine Eisenbahnstation und zahlreiche Gebäude getroffen worden. In der Nacht zum Sonntag seien Niederlande auf beiden Ufern der Themse und in der Nähe der Londoner City entstanden. Auch in den Docks seien Großbrände ausgebrochen. Ingesamt sei der Schaden groß.

Angesichts dieser ersten Lage, in die Englands Hauptstadt durch die Zerstörung vieler wichtiger militärischer Anlagen geraten ist, ist es schon mehr als geschmacklos, wenn Reuter noch am Sonntag weitere Meldungen verbreitet, in denen folgende Sätze zu finden sind: „Für viele (und für die anderen?) ist lediglich die Tatsache, daß der Gasdruck in ihren Wohnungen nicht die gewöhnliche Stärke hat und daher das Kochen des Mittagessens etwas länger als sonst dauert, der einzige Grund für Beschwerden und dies sogar noch im humoristischen Sinne. Bei einem Rundgang während des Angriffs ist man überrascht gewesen, in der Charing Cross Road fröhliche Schreie und Lachen junger Leute in der Dunkelheit zu hören.“ — Wie tief ist Reuter doch gesunken, wenn er es für angebracht hält, in alle Welt zu melden, daß sich einige halbwitige über die Katastrophe lustig machen! Er hat gar keine Empfindung mehr für das Erbdämon einer solchen Meldung. Ein Regime aber, dessen Organe überhaupt keinen moralischen Maßstab mehr finden, ist längst zum Untergang reif.

Säuberung des rumänischen Staates

(Bukarest. Der rumänische Kultusminister, Budesteanu, unterzeichnete 2 Verordnungen, in denen die eine sämtliche Juden aus den Staatsbehörden und sämtliche übrigen vom Staat kontrollierten Institutionen entfernt, während die andere bestimmt, daß sämtliche Beamte des Kultusministeriums, die Freimaurer waren, sofort um ihre Entlassung einzufordern haben.

9 1/2 Stunden Bombardement auf London

Der Angriff in der Nacht zum Montag — Reuter: „Der Luftkrieg tritt in ein kritisches Stadium Die Feuerwehre hatte viel zu tun“

(Stockholm. In dem Luftangriff der deutschen Bomber auf die englische Hauptstadt meldet die Reutersagentur, um 7 Uhr abends sei Luftalarm gegeben worden, der bis 4,35 Uhr gedauert habe, also insgesamt 9 Stunden und 25 Minuten. Dies sei für die Hauptstadt der längste Alarm während des ganzen Krieges gewesen. Unmittelbar nach der Luftwarnung begann im Londoner Gebiet ein schweres Bombardement. Mitteln in London brach ein heftiges Feuer der Flak aus und wurde von dem Hauch der Bomben und von den Explosionen abgelöst. Mehrere Beobachter, so führt Reuter fort, erklären, daß

der Angriff noch intensiver gewesen sei als der Angriff in der Nacht zum Sonntag. Im Laufe der Stunden wurde der Angriff immer heftiger. Die Bomben fielen in sehr kurzen Zwischenräumen, und nach 8 Stunden nach Beginn des Alarms konnte man sie fallen hören. An verschiedenen Stellen entwickelten sich Brände, und die Feuerwehre hatte viel zu tun.

In einer anderen Meldung wird dann zugegeben, daß die deutschen Flieger u. a. auch die Verkehrsleitungen angegriffen hätten. Laut Mitteilung autorisierter Kreise ist der Luftkrieg drauf und dran, in ein kritisches Stadium